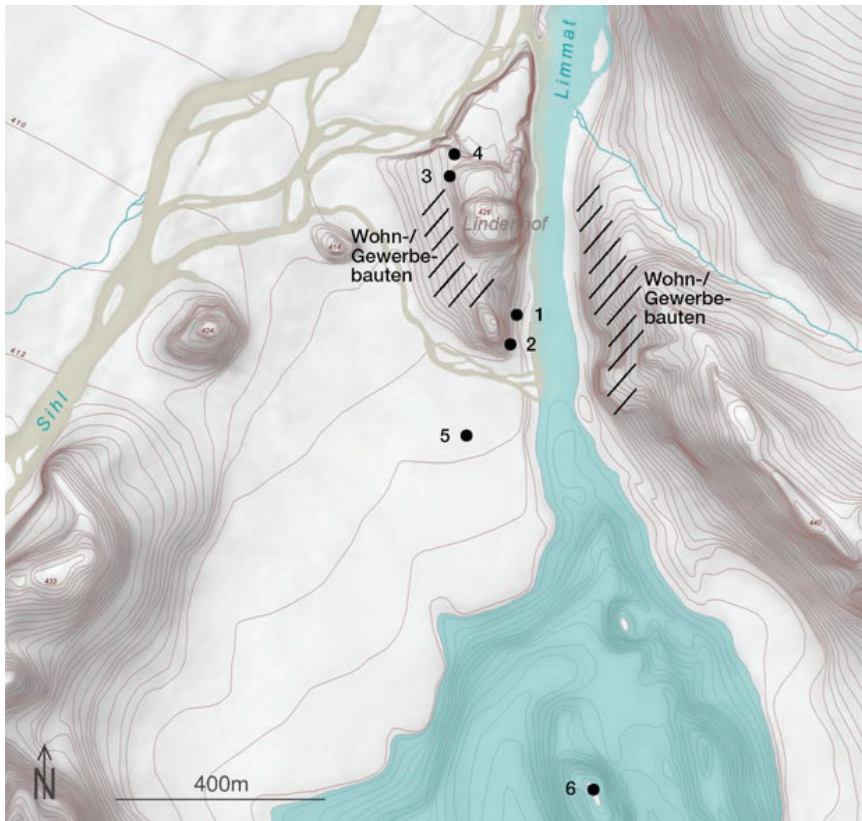


Turicum – eine römische Zollstation zwischen Alpen und Rheinland

Projekt: SNF; Universität Bern, Institut für Archäologische Wissenschaften, Abt. Archäologie der römischen Provinzen; Stadtarchäologie Zürich; Kantonsarchäologie Zürich.

Dissertationsarbeit: Annina Wyss, M.A



Turicum in der mittleren Kaiserzeit. 1: Hafenquartier; 2: Rundheiligtum (Storchengasse 13); 3: Gasthaus? (Fortunagasse 28); 4: Goldschmuck (Oetenbach); 5: Gräberfeld; 6: Rundheiligtum auf dem Grossen Hafner.

Die Erforschung der Vergangenheit Zürichs blickt auf eine lange Geschichte zurück, welche in der Renaissance beginnt. Erste reguläre Grabungen wurden von Emil Vogt 1938/39 auf dem Lindenhof durchgeführt. Bis heute sind gegen 200 Grabungen auf Zürcher Stadtgebiet bekannt, welche römische Hinterlassenschaften zu Tage führten. Diese – vor dem Hintergrund bedeutender Altfunde - zu untersuchen und wissenschaftlich auszuwerten ist Hauptaufgabe des Dissertationsprojektes.

Der Ausbau und die Struktur des mittelkaiserzeitlichen Vicus sind bisher nur in groben Zügen bekannt. Einzelne Ausgrabungen und Vorberichte geben punktuelle Einblicke in Befunde, ohne dass sich diese jedoch bisher in einen weiteren Kontext stellen lassen.

Alleine die geographische und topographische Situation des Ortes am nördlichsten Ende des Zürichsees und an jener Stelle, wo er in die Limmat austritt, lässt die Bedeutung der Siedlung erahnen. Berücksichtigt man zudem die günstigen Landverkehrswege gegen Norden und Süden, so ist es bestimmt zulässig, hier von einem Knotenpunkt für den Handel zu sprechen. Epigraphischer Beleg ist ein Grabstein des 2. Jhs. n. Chr., welcher Zürich als eine Zollstation, ausweist. Die gleiche Inschrift nennt auch den Namen der Ortschaft: Turicum. Bereits in keltischer Zeit besiedelt, erlebte die römische Kleinstadt eine Blütezeit im 2. Jh. n. Chr. und fiel im 3. Jh. n. Chr. teilweise Zerstörungen zum Opfer. Das spätrömische Kastell, sowie die frühmittelalterlichen Funde auf dem Lindenhof zeigen aber, dass der



Befundsituation im öffentlichen Uferbereich der römischen Siedlung. Rundheiligtum und monumentaler Rechteckbau (Storchengasse 13).



Goldschmuck aus dem Oetenbachareal (Fotos: Stadtarchäologie Zürich).

Siedlungsort durchgehend bewohnt war. Das durch den Schweizerischen Nationalfonds von 2013-2017 finanzierte Projekt sieht neben der archäologischen Hauptauswertung mehrere Untersuchungen durch Spezialisten vor. So werden wissenschaftliche Erkenntnisse aus den Bereichen der Epigraphik, der Numismatik und der Wandmalerei in die Endauswertung einfließen. Erstmals und in innovativer Weise wird zudem eine enge Zusammenarbeit zwischen Archäologie und Geologie im Bereich des See- und Limmatufers angestrebt. Ziel der Arbeit ist es die römische Siedlung Turicum in der mittleren und späten Kaiserzeit sowohl in ihrer Entwicklung, als auch in der Funktion innerhalb des weiteren Umlandes zu rekonstruieren. Geplanter Abschluss ist das Frühjahr 2017.

Kontakt: Annina Wyss (annina.schildknecht(at)gmx.ch)

Link: www.iaw.unibe.ch

Turicum – eine römische Zollstation zwischen Alpen und Rheinland

Projekt: SNF; Universität Bern, Institut für Archäologische Wissenschaften, Abt. Archäologie der römischen Provinzen; Stadtarchäologie Zürich; Kantonsarchäologie Zürich.

Dissertationsarbeit: Annina Wyss, M.A

Literatur:

Balmer 2009: M. Balmer, Zürich in der spätlätene- und frühen Kaiserzeit, Monographien der Kantonsarchäologie Zürich 39 (Egg und Zürich 2009).

Balmer/Martin-Kilcher/Wild 2001: M. Balmer/D. Wild/S. Martin-Kilcher, Kelten in Zürich. Der Ursprung der Stadt Zürich in neuem Licht, Ausstellung im Haus zum Rech, 16. Mai – 11. August 2001 (Zürich 2001).

Brönnimann 2011: D.Brönniman, Die Sedimente im Gebiet des Zürcher Fraumünsters. Ein geoarchäologischer Versuch einer Umweltrekonstruktion, unpubl. Masterarbeit.

Eberschweiler/Käch 2006: B. Eberschwiler/ D. Käch, Ein römischer Rundtempel auf dem großen Hafner im Zürichsee, Berichte der Kantonsarchäologie Zürich 18 (Zürich/Egg 2006).

Guyan et al. 1985: Guyan et al., Turicum – Vitudurum – Iuliomagus. Drei Vici der Ostschweiz (Zürich 1985).

Käch 2008: D. Käch, Das Umland von Zürich in römischer Zeit. Zürcher Archäologie, Heft 26 (Zürich und Egg 2008).

Käch/Motschi 2008: D. Käch/ A. Motschi, Um Turicum herum – Neues zu römischen Gutshöfen, Stadt Zürich, Archäologie und Denkmalpflege 2006-2008 (Zürich 2008).

Schildknecht 2011: A. Schildknecht, Ein Haus mit besonderem Keller in Turicum. Die Grabung Fortunagasse 28/Rennweg 38. Ein Beitrag zur Geschichte des Vicus Turicum, unpubl. Masterarbeit an der Universität Bern, 2011.

Vogt/Meyer/Peyer 1971: E. Vogt/E. Meyer/H. C. Peyer, Zürich von der Urzeit zum Mittelalter (Zürich 1971).

Vogt 1948: E. Vogt, Der Lindenhof in Zürich (Zürich 1948).

Wild 2008: D. Wild, Die Zürcher City unter Wasser – Interaktion zwischen Natur und Mensch in der Frühzeit Zürichs, Stadt Zürich Archäologie und Denkmalpflege 2006 – 2008 (Zürich 2008).

Wild/Krebs 1993: D. Wild/D. Krebs, Die römischen Bäder von Zürich, Berichte der Zürcher Denkmalpflege, Monographien 24 (Egg und Zürich 1993).

Wyss Schildknecht 2013: A. Wyss Schildknecht, Brennpunkt Turicum: Eine römische Brandschicht und die Chronologie des 3. Jh. im östlichen Mittelland, Archäologie im Kanton Zürich 02 (Zürich und Egg 2013).